wollen Gott danken, daß der Dieb gleich zum erstenmale so streng bestraft wird. Ich aber werde die Naschhand, die in der Mausefalle gesteckt hat, nicht eher in die meinige nehmen, als bis Alfred sich gebessert hat."

Die Mutter war schnell hinzu gesprungen und hatte den Eisenring in die Höhe gezogen. An jedem Finger sah man die Blutlöcher von den Nägelchen. Noch ehe diese zugewachsen waren, hatte Alfred den Vater schon zehnmal gebeten, ihm doch wieder früh und abends eine Hand zu geben. Endlich that es der Vater, und so oft Alfred wieder sehnsüchtig nach gutem Essen umherguckte, da brauchten die Eltern nur zu rufen: „Die Mausefalle im Küchenschranke!" und schnell war der Junge bei einer Arbeit.

Jetzt ist Alfred ein großer Mann, aber den Schrank haben ihn seine Eltern, die schon längst gestorben sind, geschenkt und die Mausefalle steht auch noch drin.

Bei der Großmama.

Ei! nun geht's zur Großmama!
Ach, wie herrlich ist es da!
Ja, die läßt mich kochen, waschen,
Und auch 'mal ein Bißchen naschen